Kotlaba, F.: *Psathyrellae typhae* (Kalchbr.) Kühn. localitates novae in Cechoslovakia enumerantur. — Česká Mykologie 11: 247—248; 1957.

Kreisel, H.: Pilze der Moore und Ufer Norddeutschlands. II. *Psathyrella typhae, Galerina mycenoides* und *G. clavata.* — Westf. Pilzbriefe 3: 1—6; 1961.

Kühner, R. und Romagnesi, H.: Flore analytique des champignons supérieurs. Paris 1953.

Moser, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze *(Agaricales).* Kleine Kryptogamenflora, Bd. II b/2. Hrsg. H. Gams. Jena 1967.

Rothmaler, W.: Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen. Berlin 1967.

Runge, F.: Pflanzengesellschaften als Pilzstandorte. — Zschr. f. Pilzkunde 30: Heft 1; 1964.

G. Hirsch, 409 Halle-Neustadt, Block 044/2

Aus den Bezirken

Zum DDR-Jahresbericht 1971

Das Jahr 1971 war ein sehr schlechtes Pilzjahr. Eine ungewöhnlich lange Trockenperiode von Juli bis September ließ selbst das Wachstum der holzbewohnenden Pilze fast völlig zum Erliegen kommen. Von dieser Trockenheit waren besonders die Bezirke im Südwesten der DDR betroffen. Diese hatten auch im Herbst kein nennenswertes Pilzwachstum. In den nördlichen und östlichen Bezirken dagegen konnten im Herbst (bis in den Dezember hinein) manche Arten häufig gefunden werden. Viele Arten blieben allerdings völlig aus.

Nur im Frühjahr wuchsen in allen Bezirken viele Pilzarten. Größere Mengen an Speisepilzen wurden aber nirgends angeboten, weil die Frühjahrsmonate insgesamt zu kalt waren.

Die Folge dieses geringen Pilzaufkommens war ein Rückgang der Beratungstätigkeit um etwa ein Drittel. Die Beauftragten für Pilzaufklärung führten ihre Aufklärungsarbeit aber trotzdem so intensiv wie möglich weiter, weil erfahrungsgemäß gerade trockene Jahre viele Pilzvergiftungen bringen. Das liegt daran, daß viele Sammler bei Trockenheit und geringem Pilzwachstum auch ihnen unbekannte Pilze mitnehmen. So wurden mehr Pilzwanderungen als im Vorjahr durchgeführt und auch die Zahl der Vorträge war höher.

Während der Hauptwachstumszeit des Grünen Knollenblätterpilzes war es vielerorts so trocken, daß nur relativ wenige Exemplare dieser Art gesammelt wurden. So ging die Zahl der aussortierten Knollen-

blätterpilze um etwa zwei Drittel zurück. Vergiftungen durch Grüne Knollenblätterpilze wurden nicht bekannt.

Schwerpunkte im Vergiftungsgeschehen sind weiterhin Kahle Kremplinge und Frühjahrslorcheln (2 Todesfälle). Es ist immer noch schwer, die Bevölkerung von der Giftigkeit dieser beiden Arten zu überzeugen. Es ist erforderlich, sämtliche Vergiftungen besonders mit Kahlen Kremplingen vollständig zu erfassen, um Unbelehrbare immer wieder mit den Tatsachen konfrontieren zu können. Eine Unsitte ist überdies der Genuß roher Pilze, was beim Kahlen Krempling und beim Hallimasch zu mehreren Erkrankungen führte.

Einen besonderen Schwerpunkt bildeten 1971 Pantherpilzvergiftungen (1 Todesfall) in den mittleren Bezirken (z. B. Cottbus, Potsdam). Urlauber aus anderen Bezirken, besonders aus der südlichen DDR, ignorieren auf Zeltplätzen und in Urlauberzentren ausgehängtes Aufklärungsmaterial und sammeln Pantherpilze, weil sie der Ansicht sind, diese Pilze gut zu kennen und schon oft gegessen zu haben. Sie verwechseln sie mit den in ihrer Heimat (Sachsen, Thüringen) häufigen Grauen Wulstlingen (auch Perlpilzen). Es ist dringend erforderlich, daß die Beauftragten für Pilzaufklärung in den südlichen Bezirken die Bevölkerung darauf hinweisen, daß der Pantherpilz in anderen Bezirken sehr häufig auftreten und Urlaubern dann zum Verhängnis werden kann.

Gröger

Bericht über die Frühjahrstagung der Beauftragten für Pilzaufklärung des Bezirkes Halle

Am 6. Mai 1972 fand im Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, Fachbereich Botanik, der Martin-Luther-Universität eine Arbeitstagung für die Beauftragten für Pilzaufklärung statt. Dank der intensiven Vorbereitungen durch die Bezirkspilzsachverständige Mila Herrmann, unterstützt von dem Kreisbeauftragten Dr. H. Gandert und seinem Stellvertreter G. Proske sowie Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft, wurde sie ein voller Erfolg.

Nach der Begrüßung von Dr. v. Lupin gedachte die Bezirkspilzsachverständige der verstorbenen Pilzsachverständigen aus dem Bezirk Halle — Saalmann, Weißenfels, Schödel, Köthen, Schernikau, ehem. Bitterfeld, des Pilzbuchautors Bruno Hennig, Westberlin, und der Pilzsachverständigen von Erfurt, Holzhey und John. G. Proske hatte in einem würdigen Rahmen Fotos der Verstorbenen und Arbeiten, besonders von Saalmann, aufgestellt. Mit einer Schweigeminute wurde der Verstorbenen gedacht.

Die 95 Teilnehmer aus unserem Bezirk sowie Gäste aus den Bezirken Magdeburg, Leipzig, Dresden und Erfurt folgten den Farblichtbildervorträgen, Diskussionen und Besprechungen mit größtem Interesse. Prof. Dr. Handke beeindruckte mit seinen Ausführungen über „Pilze in der Lebensgemeinschaft des Waldes" anhand hervorragender Farblichtbilder.

Hierauf folgte der Vortrag von Dr. H. Kreisel, Greifswald, zu Fragen der Pilzfloristik, den er mit Karten und Skizzen in anschaulicher Weise darbot. Seine Beobachtungen über den vierten bitteren Röhrling gab Dr. E. Pieschel, Dresden, humorvoll gewürzt, bekannt. Frieder Gröger, Warza, grenzte die Gattung Träuschlinge von anderen Dunkelsporern ab. Heinrich Dörfelt sprach über die Kartierung montaner Pilze und zeigte einige Verbreitungskarten.

Nachdem die Bezirkspilzsachverständige den Tätigkeitsbericht für den Bezirk Halle verlesen hatte, wies sie auf die unterschiedliche Arbeit in den einzelnen Kreisen hin und wertete daraufhin die Pilzlehrschau 1971 in Halle aus. Den Abschluß bildete die Besprechung neuer Pilzliteratur.

An Frischpilzen gab es eine Reihe von Schlauchpilzen und Blätterpilzen, wobei die großen Fruchtkörper der Frühjahrslorchel aus dem Fichtenwald im Harz (M. Prodl, Thale) besonderes Interesse erregten.

Am Abend sprach im Heinrich- und Thomas-Mann-Haus nach einem gemeinschaftlichen Essen Dr. H. Kreisel über Pilze aus dem tropischen Amerika und zeigte Farblichtbilder von seinem Aufenthalt auf Kuba und in Mexiko. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Am Morgen des 7. Mai besuchten die Beauftragten die Champignonzüchterei Dieskau bei Halle, wo ihnen Dipl.-Landw. Püschel, wie auch in früheren Jahren, bereitwillig Fragen, die Champignon-, Träuschlings- und Austernseitlingszucht betreffend, eingehend beantwortete.

Zum Abschluß der Arbeitsbesprechung fand ein gemeinsames Mittagessen im Volkshaus Dieskau statt, wo die Teilnehmer in sehr anerkennenden und positiv bewerteten Urteilen ihre Zufriedenheit über das gute Gelingen zum Ausdruck brachten.

Hildegard Friedel, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Mykologie i. Kulturbund d. DDR, 402 Halle, Frohbergerstr. 3

Anschriften der Bezirkspilzsachverständigen

Bezirk	Name	Anschrift
Rostock	Thorbeck, Heinrich	256 Bad Doberan Cl.-Zetkin-Str. 47
Schwerin	Bezirkshygieneinstitut	27 Schwerin Schelfstr. 35
Neubrandenburg	Kählcke, Erna	208 Neubrandenburg Töpferstr. 1
Potsdam	Bickerich, Katharina	1505 Bergholz-Rehbrücke R.-Kuckuck-Str. 58
Cottbus	Pharm.-Rat Dr. Kerstan, Wolfgang	75 Cottbus Fr.-Ebert-Str. 12
Frankfurt/Oder	Krüger, Wilhelm	12 Frankfurt/Oder Goethestr. 8
Magdeburg	Wöllner, Gertrud	301 Magdeburg Lindenplan 24
Halle	Herrmann, Mila	402 Halle Marthastr. 27
Dresden	Engel, Paula	8054 Dresden Sierksstr. 11
Dresden/Bautzen	Herschel, Elfriede	8541 Pulsnitz Kapellgartenstr. 3
Karl-Marx-Stadt	Weise, Erich	90 Karl-Marx-Stadt Hammerstr. 16
Karl-Marx-Stadt/ Zwickau	Dr. Claus, Lotar	95 Zwickau Kl.-Gottwald-Str. 41
Leipzig	Bezirkshygieneinstitut	701 Leipzig Beethovenstr. 25
Gera	Schaarschmidt, Karl	68 Saalfeld Schillerstr. 10
Erfurt	Gröger, Frieder	5801 Warza/Gotha Kirchstr. 3
Suhl	VR Dr. Jaintsch, Günter	60 Suhl Karl-Marx-Str. 63
Berlin	Dr. Bickerich, Reinhard	102 Berlin Fischerstr. 39-42

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Aus den Bezirken 94-97